

Die Oberbadener 27.03.2011

# Noch einige Gretchenfragen zu klären

## Jugendparlament lud zur Podiumsdiskussion mit Landtagskandidaten ins Alte Wasserwerk

Lörrach. Ernsthafte und durchaus kontroverses ging es zu bei der Podiumsdiskussion mit Landtagskandidaten, zu der das Lörracher Jugendparlament gestern ins Alte Wasserwerk geladen hatte.

Mit klugen Fragen entlockten die Lörracher Schüler den Landtagskandidaten Ulrich Lusche (CDU), Rainer Stickleberger (SPD), Heidi Thron (FDP), Joshua Frey (Grüne), Günter Gent (Linke) und Max Kehm (Piratenpartei) klare politische Aussagen. Nach eineinhalbstünd-



Foto: Beatrice Ehrlich

ausstieg schlugen die Wellen hoch.

Stickleberger und Frey bezeichneten die jüngst von der Regierung beschlossene Abschaltung der älteren Atommeiler als „billige Wahlkampfakt“. Insbesondere stellte sich die Frage, sinnierte Frey, warum man die älteren Atomkraftwerke nicht schon vorher ausgeschaltet habe, wenn Zweifel an deren Sicherheit bestünden.

Nach einer Katastrophe wie der in Japan könne man nicht einfach zur Tagesordnung übergehen, entgegnete Lusche. Heidi Thron brachte Fessenheim ins Spiel und pochte auf eine europäische Zusammenarbeit. Dass den erneuerbaren Energien die Zukunft gehört, darüber waren sich alle einig, doch bei der Frage eines Schülers:

„Was passiert, wenn alle Atomkraftwerke abgeschaltet sind, der Wind aber mal nicht weht und die Sonne nicht scheint?“, blieben die Politiker die Antwort schuldig.

Mit Schülern diskutierten die Landtagskandidaten im Alten Wasserwerk.

Wasserwerk laut gelacht: Die Podiumsteilnehmer sollten ihren jeweils linken Sitznachbarn Film- oder Theaterrollen zuordnen. Goethes „Faust“, fiel Joshua Frey als ideale Rolle für seinen Kontrahenten Ulrich Lusche ein.

„Bis zur Landtagswahl hat er noch einige Gretchenfragen zu klären“. Er selbst wurde von FDP-Kandidatin Heidi Thron in der Sendung mit der Maus verortet, als „Löwen-

zahn, der erklärt, wie's geht“.

Dem vorausgegangen war eine spannende Diskussion. Die teilnehmenden Schüler boten den Kandidaten kein leichtes (Wahlkampf-) Spiel. Es gelang ihnen, Schwerpunkte zu setzen - etwa die Studiengebühren. Nicht nur ob sie zahlen müssen, interessierte die künftigen Studenten, sondern auch, wofür das Geld eingesetzt werden soll,

und ob sie denn überhaupt einen Studienplatz bekommen. Mit kritischen Nachfragen vertieften sie die Debatte dort, wo es, um mit Ulrich Lusche zu sprechen, „weht tut“.

Davon kann er ein Lied singen: Als Vertreter der aktuellen Regierung wurde er mehr als die anderen unter Beschuss genommen. Insbesondere beim Thema Atom-